In der Vitamin-Nährhefe vereinigen sich die guten Eigenschaften der Prowona-Nährhefe-Eiweißflocken mit der gesteigerten Wirkung des Vitamin-D-Gehaltes. Durch wissenschaftlich erprobte u. v. Bestrahlung wird das in der Hefe reichlich enthaltene Pro-Vitamin, das Ergosterin, zu Vitamin D_2 aktiviert und wirkt so der Knochenweiche entgegen und fördert im verstärkten Maße den Aufbau und die Gesundhaltung, insbesondere der Jungtiere.
Die Knochenweiche (Rachitis) ist begleitet von Appetitsminderung, Störung der Arbeit der Atmungsorgane und einer Reihe von anderen Störungen, die damit im Zusammenhang stehen. Bei ausgewachsenen rachitiskranken Legehennen vermindert sich der Eierertrag stark. Es ist schon lange bekannt, daß man die Erscheinungen der Rachitis nicht feststellt bei Tieren, die viel dem Sonnenlicht ausgesetzt sind oder die mit dem Licht der Quarzlampe beschienen wurden. Ohne Bestrahlung und ohne den Einfluß der Sonnenstrahlen tritt die Krankheit oft im vollen Maße auf, obwohl das Tier normales Futter bekommt. Die Heilwirkung der u. v.-Strahlen erweckte den Gedanken, die Bestrahlung verschiedener Nahrungsprodukte auszuprobieren. So hat man auch schon seit längerer Zeit Nährhefe, die besonders reich an Ergosterin ist, bestrahlt und mit gutem Erfolg verfüttert. Während sich bei der Bestrahlung der Haut der Tiere das Vitamin D in der Unterhautschicht bildet, führt man es nun über das Verdauungs-System zu.

Der Bedarf der Nutztiere an Vitamin D

Der Vitamin-D-Bedarf landwirtschaftlicher Nutztiere wird im Sommer durch die Mengen gedeckt, die sich in ihrem Organismus infolge der Sonnenbestrahlung bilden. Bei Fehlen von Licht jedoch, kann der Vitamin-D-Bedarf sehr verschieden sein, je nach der Mineralernährung und den Haltungsbedingungen.
Besonders schnell entwickelt sich die Rachitis bei Kälbern, wenn deren Muttertiere bei Futterrationen gehalten werden, die arm sind an Vitamin D, oder wenn die Kälber selbst bei

kleinen Vollmilchrationen aufgezogen werden. Die Vitamin-D-Menge in der Futterration der Kälber bis zum Alter von 6—7 Monaten soll mindestens 0,017—0,020 mg je 100 kg Lebendgewicht betragen.

Der Vitaminmangel bei Rindvieh führt zu Phosphor- und Kaliumstoffwechsel, und erst durch Verabreichung von Vitamin D wird die Gesundheit wieder hergestellt und die Milchproduktivität der Kühe gesteigert.

Die Verabfolgung von Vitamin D hat einen sehr günstigen Einfluß, der sich in der Beseitigung der Krankheitserscheinungen und in der Steigerung der Futterausnutzung durch die Ferkel bemerkbar macht. Der Bedarf der Ferkel an Vitamin D beträgt ungefähr 0,020—0,025 mg pro Tag auf 100 kg Lebendgewicht.

Die Zufütterung von Vitamin D für Legehennen macht sich besonders im Winter in einer erhöhten Eierleistung bemerkbar. Die Krankheitsvorbeugungs-Vitamin-D-Menge für Küken beträgt 0,0015 mg pro Küken und Tag und für Legehennen 0,025 mg pro 1 kg Futter.

Der Vitamin-D-Gehalt im Eigelb läßt sich auf das 5—8fache steigern, wenn man den Hühnern eine genügende Vitamin-D-Menge gibt. Dies ist nicht nur wichtig für die Aufzucht des Geflügels selbst, sondern auch für die Versorgung der Bevölkerung mit vollwertigen Nahrungsmitteln. Da auch der Mensch im großen Maß auf die Zufuhr von Vitamin D, insbesondere im Winter, angewiesen ist, ist es sehr wichtig, daß solche Nahrungsprodukte, wie Wintermilch und Wintereier genügend Vitamin D enthalten.

Die Wirkung des Vitamins D ist in der Hefe besonders begünstigt, da gleichzeitig die wichtigsten Mineralien wie Kalk und Phosphat in der Hefe enthalten sind, und außerdem ist ja die Hefe auch der Träger von Vitaminen der B-Gruppen, die fernerhin stoffwechsel- und wachstumsregulierend wirken. Ferner ist eine richtige Verabreichung gewährleistet, da keinerlei Überdosierungen zu befürchten sind.

Schon mit den nachstehend aufgeführten Mengen an Prowona-Vitam-Nährhefe pro Tag werden Sie gute Erfolge erzielen.

Mastschweine etwa 5 g
Zuchtsauen, tragend, etwa 5—7 g
Zuchtsauen, säugend, etwa 15—25 g (je nach Ferkelzahl)
Absatzferkel und Läufer etwa 2—5 g (je nach Alter und Größe)
Zuchteber etwa 3—5 g
Pferde und Fohlen 10—15 g
Hühner 0,5—1 g
Enten, Gänse bis zu 1 g
Schafe, Kälber, Ziegen bis zu 5 g
Auch Hunden und Pelztieren verfüttert man mit gutem Erfolg die Prowona-Vitam-Nährhefe.

Bei Hühnern zeigt sich eine Verkürzung der Mauserzeit, und die Hunde überwinden die Staupe schneller.
Die Verwendung von Vitam-Nährhefe schaltet die Verwendung von Prowona-Nährhefe-Eiweißflocken keinesfalls aus, sondern unterstützt diese in der Wirkung.

VEB FILMFABRIK AGFA WOLFEN

Pd 335-51—10000—IV-1-53—374

W 607-09 Jun